



Gesundheitsaudit für Schulen - Qualitätsbericht

1. Ausgangssituation

- die Schule liegt im ländlichen Bereich
- 5 Lehrerinnen und 1 pädagogischer Mitarbeiter
- die 60 Schüler kommen aus 5 verschiedenen Orten des Einzugsbereichs
- Schule ist zentraler und kultureller Punkt der anliegenden Gemeinden
- mit Unterstützung der Robert-Bosch-Stiftung profilierte sich die Schule auf dem Gebiet der Gesundheitsförderung zur "Gesunden Schule"
- Schwerpunkte der Gesundheitsförderung:
 - Zahnprophylaxe (tägliches Zähne putzen, wöchentlich ELMEX-Kur)
 - gesunde Ernährung (Obstservice, Pausenmilch, Frühstücksreporter, Kochen von A - Z)
 - Bewegungs- und Entspannungsschulung (bewegter Unterricht, Pausensport, Rückenschule, Mutter-Kind-Turnen)
 - Knotenpunktschule der Landesvereinigung für Gesundheit Sachsen-Anhalt e.V.
- die Hortbetreuung erfolgt in der Schule
- zur Schule gehören: Schulgebäude mit Klassen- und Fachunterrichtsräumen, Turnhalle,
- Sportplatz, Schulhof, Schulgarten, Spielplatz
- besondere Räumlichkeiten: Bewegungs- und Entspannungsraum, Zahnputzraum, Speiseraum, offene Schulflure, Computerkabinett

2. Besondere Angebote zum Erwerb von Gesundheitskompetenzen

- SCHILF-Veranstaltungen zum Thema Gesunde Ernährung, Haltung und Bewegung sowie Lehrgesundheit
- Elternseminare zu den oben genannten Themen
- Aktionstage "Gesund und fit - unser Hit" - überregional

3. Aussagen zum Stand des Schulklimas

In unserer Schule herrscht eine freundliche und warme Atmosphäre. Gespräche untereinander gehen über dienstliche Angelegenheiten hinaus. Man spürt Offenheit und Ehrlichkeit. Es herrscht ein Wohlfühl-Klima. Probleme werden stets gemeinsam angegangen, so fühlt sich keiner überfordert. Aufgaben werden verteilt und die Bereitschaft sie zu übernehmen ist da. Gemeinsames Handeln wirkt sich positiv auf

Schüler und Eltern aus.

Ein gutes Schulklima beginnt bei uns schon mit der Fahrt zur Schule. Ordentliche Busse, nette BusfahrerIn, die auch einmal einen Scherz auf den Lippen haben und die gewünschte Musik der Kinder auflegen. Die Kinder fahren gern gemeinsam zur Schule und nach Hause. Gemeinschaftlich sind gute Verhaltensnormen, wie ordentliches Sitzen, leises Sprechen, Begrüßung und Verabschiedung der BusfahrerIn erlernt und werden befolgt. Es herrscht ein gutes bis sehr gutes Schulklima bereits vor dem Unterricht.

Eine freundliche Begrüßung aller ist selbstverständlich. Jeder Schüler kann in Ruhe seine Schulsachen auspacken und entscheiden, ob er liest, spielt oder eines unserer vorbereiteten Angebote nutzt. So kann sich jeder Schüler in Ruhe, ohne Zank und Streit, auf den Unterricht vorbereiten. Sehr günstig wirkt sich diese Zeit vor dem Unterricht auch für unsere Kinder in Bezug auf ihre persönlichen Fragen und Problemen aus. Lehrer und pädagogische Mitarbeiter stehen als Ansprechpartner zur Verfügung. Diese Anfangsphase trägt erheblich dazu bei, dass die Kinder entspannt und erwartungsvoll dem Unterricht dann folgen können.

Stark beachtet wird, dass sich die Kinder der ersten Klasse wohl fühlen. Sie haben zwei Ansprechpartner - die Lehrerin und die pädagogische Mitarbeiterin. Sie werden von diesen zwei Kolleginnen intensiv geschult und gefördert. Das ganze Interesse gilt ihrer gesunden Entwicklung und dem Voranschreiten ihrer schulischen Leistung. Es haben sich bereits Schülerpersönlichkeiten entwickelt.

Das Klima an unserer Schule wird entscheidend geprägt durch die Erziehung zu einer gesunden Lebensweise und Ernährung. So wird jeden Tag Frischobst vorbereitet und gemeinsam verzehrt. Hier wird besonders auf gute Tischsitten und Manieren geachtet. Zum gesunden Schulklima gehören auch unsere Aktivpausen. Hier lernen die Schüler neue Spiele kennen und kameradschaftlich miteinander umzugehen. Auf das Klima beim Mittagessen wird geachtet. Einfluss auf das Klima an unserer Schule haben auch die in hoher Qualität durchgeführten Interessen- und Arbeitsgemeinschaften. Unerwähnt bleiben sollen weiterhin auch nicht die vielen durchgeführten Projekte wie zum Beispiel Kulturen fremder Länder, Gesunde Ernährung, Verkehrserziehung, Tag des Waldes. Diese tragen erheblich zur Gemeinschaftsbildung bei, wodurch das Miteinander und damit das Schulklima wesentlich geprägt werden.

Die Zusammenarbeit mit den Eltern anlässlich solcher Begebenheiten und Feste wie das Burgenfest, das Indianerfest, das Herbstfest, die Weihnachtsschau, das Talentefest und das Abschlussfest dienen nicht nur der Verbesserung des Schulklimas, sondern haben auch wesentlichen Einfluss auf die Integration der Schule im Einzugsbereich dieser.

4. Kooperation und Vernetzung mit anderen Partnern und Einrichtungen

- monatliches Mutter-Kind-Turnen
- enge Zusammenarbeit mit der Kindertagesstätte Jarchau und der Sekundarschule Arneberg, Abstimmung, Planung und Durchführung gemeinsamer gesundheitsfördernder Projekte (Linienführung Kindertagesstätte - Grundschule - Sekundarschule)
- Einbeziehung der Krankenkassen in besondere Projekte, gemeinsame Planung und Durchführung überregionaler Höhepunkte

Stand: Juni 2004